

Haushalt 2013

Stadt Marktheidenfeld
08.11.2012

Haushaltsplan Entwurf der Verwaltung

2013

- Vorbericht -

Stadtkämmerei

**Rückblick auf die Haushaltsjahre 2011 und 2012 im Vergleich
mit dem Haushaltsjahr 2013**

I. Haushaltsjahr 2011

1. Haushaltsplanung

	Verwaltungshaushalt	Vermögenshaushalt
1.1. Haushaltsplan	26.768.128 Euro	5.792.670 Euro
1.2. Gesamtvolumen 2011	32.560.798 Euro	

1.3. Rechnungsergebnis

Die Haushaltsrech-

nung schloss mit einem

Volumen im

Verwaltungshaushalt von

im Vermögenshaushalt von

39.338.930,95 Euro

18.591.282,52 Euro

insgesamt:

57.930.213,47 Euro

Die Haushaltsentwicklung im Rechnungsjahr 2011 verlief wesentlich positiver wie vorgesehen. Es wurde eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet , und zwar in Höhe von 11.594.831,77 Euro.

Der Rücklage konnten darüber hinaus 14.591.181,76 Euro zugeführt werden.

Kreditaufnahmen wurden in 2011 nicht getätigt.

Die während des Jahres eingetretenen über- und außerplanmäßigen Mehrungen bei den Ausgaben und Minderungen bei den Einnahmen konnten aufgefangen werden.

Die Gewerbesteuer entwickelte sich nach den Schwankungen der letzten Jahre durch Nachzahlungen auf ein nicht erwartetes Niveau.

Es wurden 2011 keine Darlehen aufgenommen. Der Schuldenstand betrug am 31.12.2010 insgesamt 10.009.500,68 Euro.

Stand 1.1.2011	10.009.500,68 Euro
Kreditaufnahme	0,00 Euro
Tilgung	<u>459.533.02 Euro</u>
Stand 31.12.2011	<u>9.549.967,66 Euro</u>

Bei einer Einwohnerzahl von 10.867 (Stand 31.12.2011) Personen liegt die Prokopfverschuldung bei 878,81 Euro und damit knapp über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden und Städte.

Die Schulden des städt. Eigenbetriebes (354,70 €/Enw.) sind hier nicht enthalten.

Beim Schulverband lag zum 31.12.2011 keine Verschuldung mehr vor.

Der Gesamtschuldenstand liegt über dem Landesdurchschnitt.

II. Haushaltsjahr 2012

1. Haushaltsplanung

	Verwalt.HH	Vermögens.HH
1.1. Haushaltsplan	29.381.974 Euro	13.481.040 Euro
1.2. Gesamtvolumen 2012		<u>42.863.014 Euro</u>

1.3. Rechnungsergebnis

Die Rechnung für das Haushaltsjahr 2012 ist noch nicht abgeschlossen.

Das Gewerbesteueraufkommen beträgt nach dem Ansatz 9.152.378 Euro und liegt damit über dem Niveau des Ansatzes des Vorjahres.

Das Gewerbesteueraufkommen hat sich auf dem Niveau des Jahres 2012 stabilisiert.

Bedingt durch die aktuellen Entwicklungen in der Wirtschaft und den angeblich negativen Konjunkturerwartungen wurden in die mittelfristige Finanzplanung hoffentlich realistische Zahlen bei der Gewerbesteuer eingestellt.

Es sind in Marktheidenfeld insgesamt 707 Gewerbe angemeldet.

Hiervon zahlen 447 so gut wie keine Gewerbesteuer.

Die vier größten Gewerbesteuerzahler erbringen zusammen 6.081.352 Euro an Aufkommen.

Dies entspricht 66,45 % des gesamten Gewerbesteueraufkommens.

Im Finanzausschuss wurde über die von den Spitzenverbänden empfohlene Anhebung der Gewerbesteuer auf 380Prozentpunkte diskutiert. Dabei wurde die Auffassung vertreten, dass vor einer Erhöhung mit den wichtigsten Steuerzahlern gesprochen werden sollte. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt. Tendenziell lässt sich feststellen ,dass sich eine Erhöhung um mehr als 20% Punkte in Konkurrenz zu anderen Standorten nachteilig für Marktheidenfeld auswirken würde.

Der endgültige Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt 2012 steht noch nicht fest. Nach dem Ansatz ist eine Zuführung an den Vermögenshaushalt in Höhe von 2.412.290 Euro vorgesehen.

Der Schuldenstand wird sich im Haushaltsjahr 2012 nicht erhöhen, nachdem keine Kreditaufnahme vorgesehen war und nach dem jetzigen Kenntnisstand aufgrund der Gewerbesteuerentwicklung auch nicht notwendig ist.

Bei einer Tilgung von ca. 491.500 Euro würde sich der Schuldenstand zum 31.12.2012 auf 9.058.468 Euro reduzieren.

Dies ergäbe einen Schuldenstand pro Kopf von 833,58 Euro bei einer Einwohnerzahl von 10.867 (Stand 31.12.2011) Einwohnern .

Nicht enthalten sind die Schulden beim Städtischen Eigenbetrieb "Wasserwerk" in Höhe von 3.564.493 Euro, das sind 328,01 Euro je Einwohner.

Die Verschuldung der Stadt Marktheidenfeld liegt über dem Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden.

Es wurde im Jahr 2011 eine Sondertilgung für ein KfW Darlehen beschlossen. Nachdem die Vorfälligkeitsentschädigung wesentlich teurer wurde als ursprünglich angeboten, wurde diese Sondertilgung nicht durchgeführt, mit dem Ziel bei besseren Konditionen diese Sondertilgung doch noch zu einem späteren Zeitpunkt zu realisieren. Bisher haben sich die Konditionen noch nicht so verbessert, dass eine Rückzahlung veranlasst wäre.

Durch die hohen Gewerbesteuernachzahlungen in 2011 sind im Jahr 2013 für die Kreisumlage wesentlich höhere Ansätze zu veranschlagen, die gebildete Sonderrücklage von 3.000.000 Euro ist daher aufzulösen.

III. Haushaltsjahr 2013

1.1. Allgemeines

Der ausgeglichene Haushaltsentwurf des Verwaltungshaushaltes wurde in einer halbtägigen Sitzung des Haushaltsausschusses am 15.10.2012 vorberaten.

Der Vermögenshaushalt mit dem Investitionsplan der kommenden drei Jahre (2014 - 2016) wurde in einer eigenen Besprechung am 24.10.2012 behandelt.

Die Beratungen im Stadtrat sind für den 08.11.2012, dem 22.11.2012 und dem 06.12.2012 vorgesehen.

Der Haushalt schließt in den Einnahmen und Ausgaben wie folgt ab:

	<u>2013</u>	<u>2012</u>	
a) Verwaltungshaushalt	30.208.030	(29.381.974 Euro	+ 2,81 %)
b) Vermögenshaushalt	<u>7.985.590</u>	<u>(13.481.040 Euro</u>	- 40,76 %)
Insgesamt	<u>38.193.620</u>	<u>(42.863.014 Euro</u>	- 10,90 %)

Die Haushaltsansätze sind im Bereich des Verwaltungshaushaltes in der Höhe wie in früheren Jahren die Rechnungsergebnisse. Für den Vermögenshaushalt ist eine wesentliche Verringerung zu verzeichnen. Wobei sich diese Verringerung hauptsächlich auf den Wegfall der letztjährigen Rücklagenentnahme und –zuführung zurück zu führen ist. Die Investitionen liegen auf dem Niveau der Vorjahre.

Bei den Personalausgaben wurde eine bereits im Vorjahr beschlossene Erhöhung eingearbeitet.

Die Kreisumlage liegt ganz erheblich über dem letztjährigen Niveau, wobei keine Veränderung des Hebesatzes seitens des Landkreises eingearbeitet wurde. Jeder Prozentpunkt bei der Kreisumlage kostet die Stadt dieses Jahr ca.170.000 Euro.

Die Steuerkraft 2013 (aus 2011) liegt ganz erheblich über den Zahlen der Vorjahre.

1.2. Gewerbesteuer

Für das Jahr 2013 wurde der Gewerbesteueransatz den Ansätzen der Vorausleistungen und den Prognosen der Firmen in Marktheidenfeld angepasst. Die Vorauszahlungen für 2013 betragen zur Zeit 9,1 Mio Euro, eingestellt wurden 9.250.000 Euro.

Der Stand der Gewerbesteuerzahlungen Anfang November 2012 liegt bei 9,4 Mio Euro.

Hier wurden nicht die Orientierungsdaten des Bayer. Staatsministerium des Innern berücksichtigt, sondern auf die örtliche Steuerentwicklung in Marktheidenfeld bezug genommen.

Die Abhängigkeit der Stadt von den größten Gewerbesteuerzahlern ist weiter vorhanden, ein Ausfall würde nicht absehbare Folgen nach sich ziehen.

Bei den übrigen Steuereinnahmen wurden die Orientierungsdaten als Grundlage herangezogen. Der Haushalt und die Finanzplanungsjahre sind darauf aufgebaut.

Es ist zu hoffen, dass auch zukünftig die Kommunen den finanziellen Spielraum erhalten, um ihre gestiegen Aufgaben wahrnehmen zu können. Dies auch vor dem Hintergrund dass der Freistaat Bayern als Beispiel für andere Länder gelten will, was das sparen und einen ausgeglichenen Haushalt angeht.

Die Auswirkungen auf die Kommunen sind bisher nicht bekannt, werden im Wahljahr 2013 wohl auch noch nicht wirksam.

Gewerbesteuer

Von den veranlagten 707 Gewerbebetrieben zahlen

in Euro

447 Betriebe	500 Euro jährl.	10.808
28 Betriebe	bis 1.000 Euro jährl.	21.096
114 Betriebe	5.000 Euro jährl.	295.956
45 Betriebe	10.000 Euro jährl.	306.704
58 Betriebe	50.000 Euro jährl.	1.116.946
4 Betriebe	100.000 Euro jährl.	321.764
7 Betriebe	500.000 Euro jährl.	997.752
4 Betriebe	über 500.000 Euro jährl. (66,45%)	6.081.352
	Gesamt	9.152.378

1.3. Zuweisungen

An Zuweisungen sind insgesamt 830.000 Euro in den Vermögenshaushalt 2013 eingestellt.

1.4. Schulden

Der Haushaltsplan sieht, sofern alle Investitionen wie bisher eingestellt im Haushaltsjahr nach Plan ausgeführt werden,

keine Darlehensaufnahme vor.	0,00
Getilgt werden	491.500,00 Euro
Schuldenstand 2012 ca.	<u>9.058.468,00 Euro</u>
Gesamtschuldenstand 2013	8.566.968,00 Euro

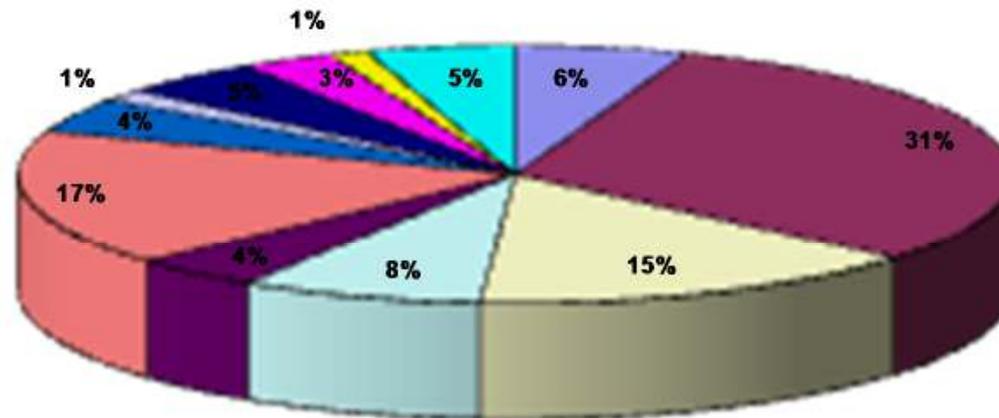
Der Schuldenstand zum 31.12.2013 wird sich also um 491.500 Euro auf 8.566.968 Euro verringern, das sind 788,35 Euro je Einwohner bei einer Einwohnerzahl von 10.867 (Stand: 31.12.2011).

Diese Verschuldung je Einwohner würde immer noch über Landesdurchschnitt vergleichbarer Gemeinden bzw. Städte liegen.

Nachstehend wurden die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben aufgelistet:

	2013	2012	2011
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
Grundsteuer A + B	1.696.050	1.645.000	1.524.425
Gew erbesteuer	9.250.000	9.000.000	17.216.135
Einkommensteuerbet.	4.501.000	4.500.000	4.556.619
Gebühren und Entgelte	2.380.400	2.331.700	2.103.762
Mieten und Pachten	1.275.450	1.257.200	1.519.661
Kalkulatorische Einn.	5.190.740	5.333.924	5.555.540
Zuw eisungen und Erst.	1.314.850	1.236.850	943.351
Konzessionsabg.	435.000	395.000	425.057
Innere Verrechnungen	1.418.000	1.440.000	1.456.746
Umsatzsteuerbet.	900.000	750.000	887.346
Zuw eisungen vom Vermög.HH	381.590	0	0
Finanzeinnahmen	1.464.950	1.492.300	3.147.440

Einahmen Verwaltungshaushalt 2013



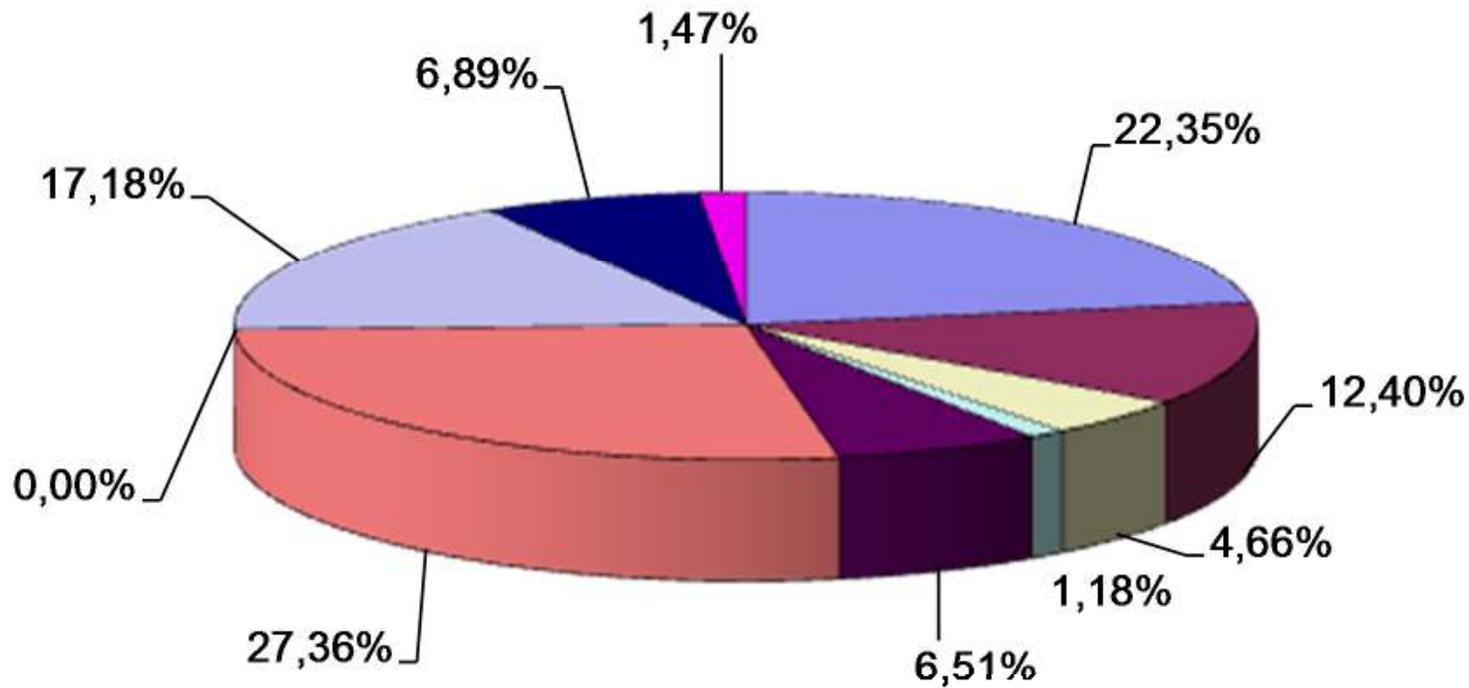
- | | |
|-----------------------------|-------------------------|
| ■ Grundsteuer A + B | ■ Gewerbesteuer |
| ■ Einkommensteuerbet. | ■ Gebühren und Entgelte |
| ■ Mieten und Pachten | ■ Kalkulatorische Einn. |
| ■ Zuweisungen und Erst. | ■ Konzessionsabg. |
| ■ Innere Verrechnungen | ■ Umsatzsteuerbet. |
| ■ Zuweisungen vom Vermög.HH | ■ sonstiges |

Ausgaben Verwaltungshaushalt

	2013	2012	2011
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
Personalausgaben	6.750.450	6.554.390	6.295.920
Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben	3.744.800	3.396.020	4.038.118
Erstattungen Verw.HH	1.407.700	1.428.700	1.462.740
Zinsausgaben	355.000	390.000	374.367
Gewerbesteuerumlage	1.966.500	1.905.000	3.691.566
Kreisumlage	8.266.000	5.450.000	4.361.280
Zuführung zum Vermögenshaushalt	0	2.412.290	11.594.831
Kalk. Kosten	5.190.740	5.333.924	5.555.540
Zuweisungen	2.081.700	2.192.350	1.800.114
sonstiges	445.140	319.300	161.606

--	--	--	--

Ausgaben Verwaltungshaushalt 2013

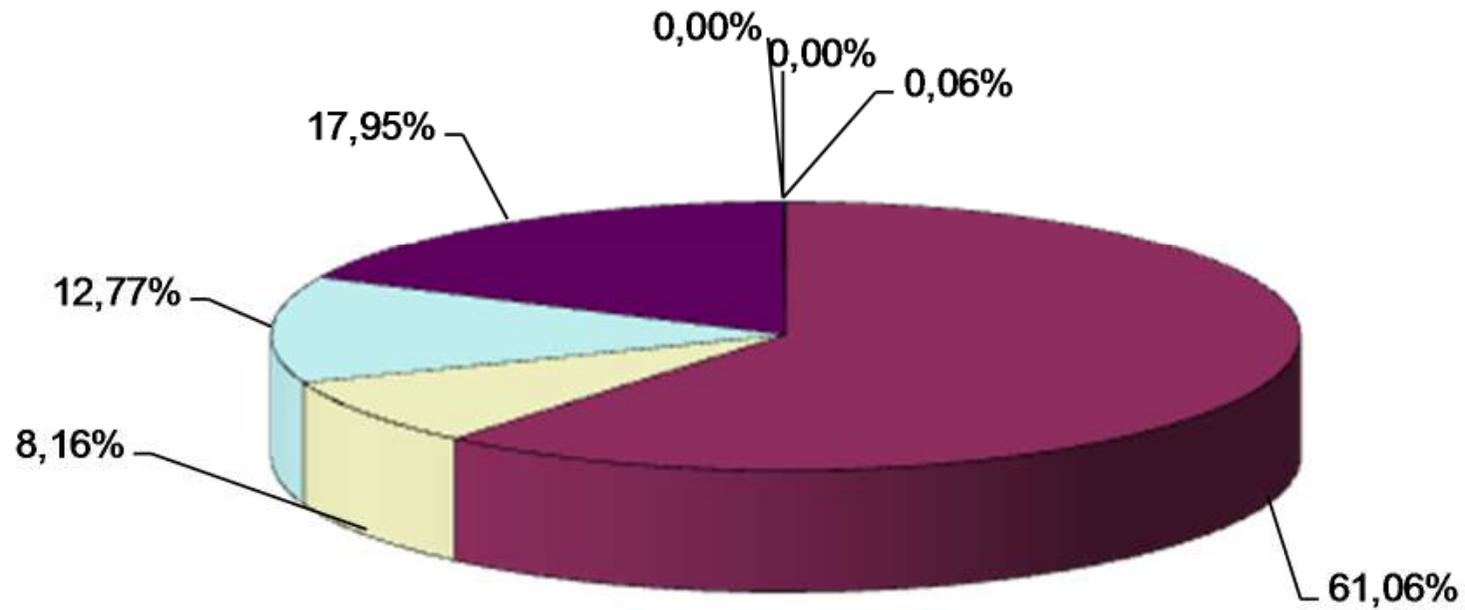


■ Personalausgaben	■ Sächl. Verwaltungs- und Betriebsausgaben
■ Erstattungen Verw.HH	■ Zinsausgaben
■ Gewerbesteuerumlage	■ Kreisumlage
■ Zuführung zum Vermögenshaushalt	■ Kalk. Kosten
■ Zuweisungen	■ sonstiges

Einnahmen Vermögenshaushalt

	2013	2012	2011
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
Zuführung v. Verwaltungshaushalt	0	2.412.290	11.594.831
Rücklagenentnahme	4.879.090	8.776.750	3.568.279
Einnahmen aus Veräußerungen d. Anlagev.	652.000	853.000	2.094.298
Erschließungsbeiträge	1.020.000	840.000	83.387
Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	1.434.000	594.000	1.249.990
Kreditaufnahmen	0	0	0
sonstiges	500	5000	494

Einnahmen Vermögenshaushalt 2013



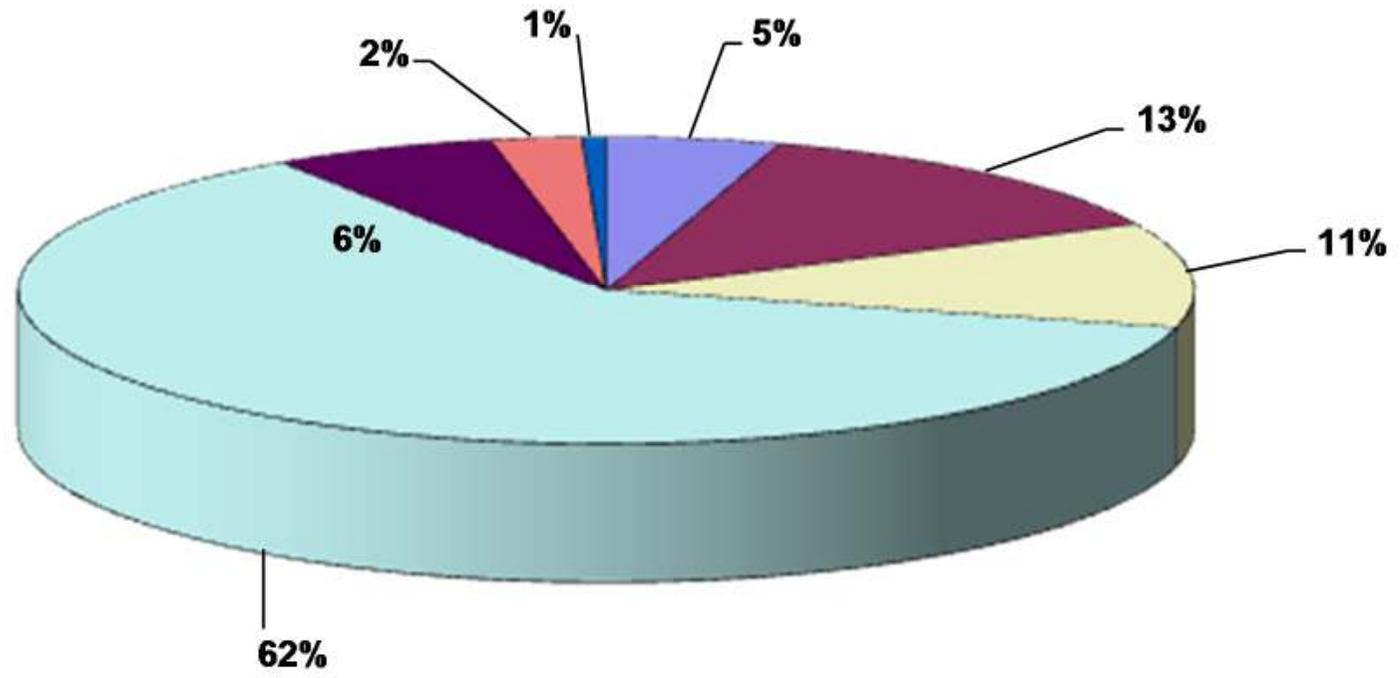
<input type="checkbox"/> Zuführung v. Verwaltungshaushalt	<input type="checkbox"/> Rücklagenentnahme
<input type="checkbox"/> Einnahmen aus Veräußerungen d. Anlagevermögens	<input type="checkbox"/> Erschließungsbeiträge
<input type="checkbox"/> Zuweisungen u. Zuschüsse für Investitionen	<input type="checkbox"/> Kreditaufnahmen
<input type="checkbox"/> sonstiges	

Ausgaben Vermögenshaushalt

	2013	2012	2011
	Ansatz	Ansatz	Ergebnis
Zuführung z. Verw.HH	381.590	0	0
Grunderwerb	1.045.000	465.000	188.528
Erwerb v. bewegl. Sachen d. Anlagev.	887.000	585.100	1.015.537
Baumaßnahmen	4.927.500	4.264.500	2.333.768
Tilgung	491.500	491.500	459.533
Rücklagenzuführung	200.000	7.571.940	14.591.181
Zuschüsse für Invest.	53.000	103.000	2.733



Ausgaben Vermögenshaushalt 2013



- Zuführung z. Verw.HH
- Grunderwerb
- Erwerb v. bewegl. Sachen d. Anlagevermögens
- Baumaßnahmen
- Tilgung
- Rücklagenzuführung
- Zuschüsse für Invest.

Beurteilungen der dauernden Leistungsfähigkeit

Die Sicherung der stetigen Aufgabenerfüllung bedingt eine geordnete Haushaltswirtschaft mit dem Ziel, die dauernde Leistungsfähigkeit zu erhalten. Ausgangspunkt ist der Zuführungsbetrag vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt. Dieser muss gemäß § 22 Abs. 1 KommHV mindestens so hoch sein, dass die ordentliche Tilgung (HHSt. 91.979/91.971/91.974 und 91.977) abgedeckt wird.

Der die ordentliche Tilgung übersteigende Betrag, auch „freie Finanzspanne“ genannt, ist ein wichtiger Finanzierungsteil im Investitionsbereich, denn dafür brauchen Fremdmittel (Kredite) nicht in Anspruch genommen werden.

Die „freie Finanzspanne“ ist im Jahr 2013 nicht vorhanden.

In den Finanzplanungsjahren wird jedoch jeweils eine sehr stabile Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet!

Für das Jahr 2013 ist keine Kreditaufnahme in den Haushalt eingestellt. Für 2014 / 2015 und 2016 sind ebenfalls keine Kreditaufnahmen eingestellt, aber insgesamt 2.105.000 Euro an Tilgungen.

Das bedeutet, dass seit 2010 bis 2016 voraussichtlich keine Kreditaufnahme erfolgt.

Und am Ende des Finanzplanungszeitraumes die Verschuldung bei ca. 6.952.000 Euro liegt und damit unter dem Landesdurchschnitt.

Von den ca. 12 Millionen Rücklagen werden 2013 bis 2015 ca. 8 Millionen für die anstehenden Investitionen gebraucht. Was aber bedeutet, dass trotz der Sanierung bzw. Neubau von drei Feuerwehrgerätehäuser, einer Bibliothek, der Sanierung des Baumhofkindergartens, der Ganztagschule und verschiedenster Straßenbaumaßnahmen immer noch eine Rücklage von 4 Millionen nach diesem Zeitraum zur Verfügung stünde. Die Gesamtinvestitionen liegen bei ca. 28 Mio. Euro.

Verschuldung Ende 2016: 6.530.000 Euro

Rücklage Ende 2016: 4.000.000 Euro.

Für 2013 sind 6.859.000 €, für 2014 sind 6.380.000 €, für 2015 sind 8.087.000 € und für 2016 sind 6.042.000 € an Investitionen in die Finanzplanung eingestellt.

.

Hinsichtlich der kaufmännischen Buchführung ist festzustellen, dass seit dem Jahr 2006 für alle Bereiche die kalk. Kosten ausgewiesen werden. Der Ressourcenverbrauch kann damit beurteilt werden.

Die Vermögenserfassung und Bewertung wurde durchgeführt.

Mit dem Bauhof wird die interne Leistungsverrechnung durchgeführt und es werden entsprechende Aufzeichnungen geführt, die dann in die Jahresrechnung einfließen.

Das Haushaltsprogramm wurde bereits auf ein System umgestellt das eine sukzessive Einführung der kaufm. Buchführung ermöglicht. Das Kassensystem wurde im Frühjahr 2011 umgestellt.

Die Kreisumlage wurde mit dem unveränderten Hebesatz von 48 %Punkten eingestellt. Die Diskussionen über die Höhe der Kreisumlage beginnt demnächst.

In den Finanzplanungsjahren wird wieder eine Zuführung zum Vermögenshaushalt erwirtschaftet. Eine adäquate Freie Finanzspanne ist vorhanden. Im Jahr 2013 wird diese durch die hohe Rücklagenentnahme im Vermögenshaushalt durch die um ca. 3 Millionen höhere Kreisumlage nicht auf den ersten Blick deutlich. Da aber nur ca. 382.000 Euro an den Verwaltungshaushalt überwiesen werden, sind ca. 2,6 Mio Euro aus dem Verwaltungshaushalt erwirtschaftet, was einer Zuführung entsprechen würde.

Von Seiten der Finanzverwaltung wird darauf hingewiesen, dass bei den freiwilligen Leistungen und Einrichtungen, wie z.B. Stadtbuss, VHS, Bücherei, Jugendpflege, Musikinstitut, Kindergärten und Vereinsförderungen noch Einsparpotenziale vorhanden sind, wenn dies politisch gewünscht ist. Auf die Auflistung der örtlichen Rechnungsprüfung für die letzten Jahre darf verwiesen werden.

Beim Bad Maradies ist die jährliche Zahlung von 840.000 Euro und noch ein kleiner Ansatz für das Monitoring der Fa. Constrata eingestellt, da sich die Endabrechnung etwas verzögert.

Es wurde auch der Ansatz für die Mehrkosten bei den Gründungsproblemen fortgeschrieben, da diese Angelegenheit immer noch nicht geklärt ist.

Es wird jedoch darauf hingewiesen, dass sich die laufenden Kosten durch die vielen Baumaßnahmen im Bereich der Hochbauten weiter nach oben entwickeln werden.

Die freie Finanzspanne entwickelt sich lt. Finanzplan wie folgt: